



TEXT ALEXANDER KRUPP

DEUTSCHLANDS

30 JAHRE NOMOS TANGENTE

Die 1992 lancierte Tangente ist der Bestseller von Nomos und eine der beliebtesten Uhren Deutschlands. Kein Wunder, denn sie spricht sowohl Mechanikfans an als auch Menschen, die einmal im Leben eine gute Uhr suchen.

GUTE UHR



2004

REDUZIERTES ZIFFERBLATT mit radial stehenden Stundenindexen, geradliniges Gehäuse und schlichtes Armband: Das sind die grundlegenden Gestaltungselemente eines Zeitmessers, der die deutsche Uhrenlandschaft seit 30 Jahren entscheidend prägt. Dass uns das Grunddesign der Tangente auch nach so langer Zeit nicht gealtert – oder gar veraltet – vorkommt, liegt an seiner Entstehungsgeschichte: Es entspringt den Ideen des Deutschen Werkbunds, einer 1907 in München gegründeten Vorläuferbewegung der Designschule Bauhaus, die später für schnörkellose Funktionalität und das Prinzip „Form follows function“ stehen sollte. Diese Philosophie hat auch drei Jahre nach dem 100. Bauhaus-Geburtstag nichts von ihrer Logik und Anziehungskraft verloren, weshalb die Tangente nach wie vor aktuell wirkt.

Der Deutsche Werkbund setzt sich bis heute dafür ein, dass Handwerk und Maschinenarbeit kombiniert werden, was gute Produkte für ein breites Publikum erreichbar machen soll. Dieser Idee folgt Nomos als Mitglied des Werkbunds mit der Tangente in besonderem Maße: Für das Modell in 35-Millimeter-Originalgröße ruft die Marke überschaubare 1460 Euro auf. Für 200 Euro mehr erhält man statt des schlichten Edelstahlbodens einen Saphirglasboden – eine Investition, die bei Uhren von Nomos immer lohnt!

Mit den Taschenuhren, die die Nomos-Uhr-Gesellschaft von 1906 bis 1910 aus der Schweiz nach Glashütte importierte und von dort aus weitervertrieb, hat die Tangente übrigens nichts gemein. Vielmehr orientiert sie sich an einem Design, das vor dem Zweiten Weltkrieg von mehreren Uhrenherstellern verwendet wurde. Heute sieht sie noch genauso aus wie das Premierenmodell, das im Juli 1992 eingeführt wurde. Knapp zwei Jahre zuvor, im Spätherbst 1990, hatte Roland Schwertner Nomos als erste Glashütter Uhrenmarke nach der Wende gegründet.

Der Weg zur Manufakturuhr

Während der 1990er und frühen 2000er Jahre wurde die Tangente auf Basis des Handaufzugskalibers Peseux 7001 gebaut, das der Schweizer Werkehersteller Eta in Form von Teilessets lieferte und das Nomos optisch und technisch immer weiter modifizierte. 2001

1992: Die Tangente feiert Premiere (heute ab 1460 Euro)

2003: Tangente Datum Gangreserve mit innovativer Anzeige (2680 Euro)

2004: Nomos legt eine Sonderserie in 30 verschiedenen Farben auf

2010: Das „Fernsehdatum“ der neuen Tangente 38 Datum lässt sich besser ablesen (2120 Euro)

2015: Tangente Neomatik mit Automatikwerk (2740 Euro)

2016: Tangente Neomatik Nachtblau mit neuer Farbe (2820 Euro)

2017: „Silvercut“ steht für ein quer gebürstetes Zifferblatt (2960 Euro)

2018: Tangente Neomatik 41 Update (3200 Euro)

2019: Die Tangente Sport ist so robust wie keine Tangente zuvor (3980 Euro)

2021: Tangente 38 – 50 Jahre Ärzte ohne Grenzen (1620 Euro)



2019

2018



2003

2010

2015

2017

2021



1992



2016



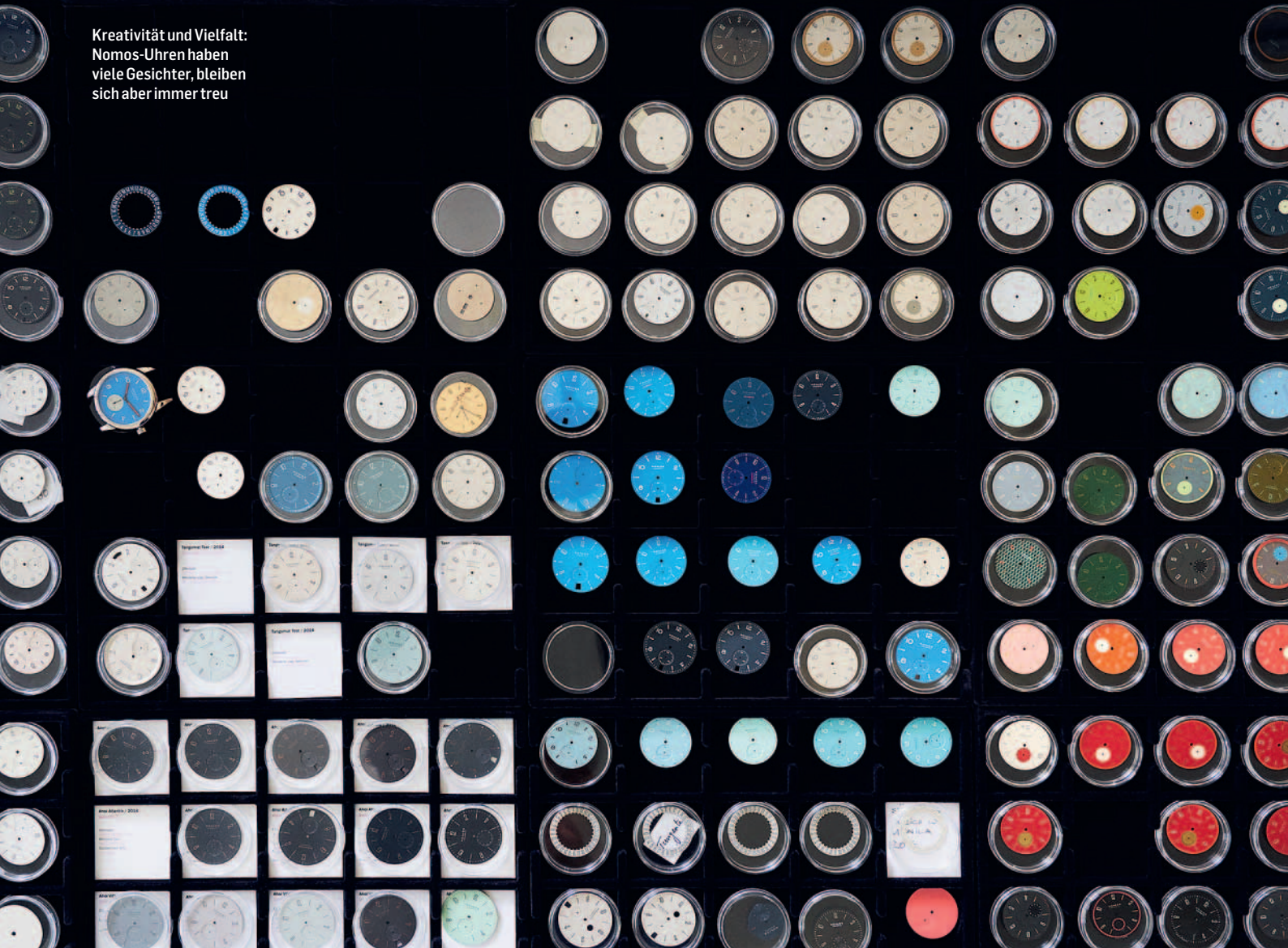
UWE AHRENDT

JUDITH BOROWSKI

ROLAND SCHWERTNER



Kreativität und Vielfalt:
Nomos-Uhren haben
viele Gesichter, bleiben
sich aber immer treu



**„WIR WOLLTEN
IMMER EINES:
KLASSIKER
BAUEN. UNSERE
TANGENTE
STEHT DAFÜR IN
GANZ BESONDE-
REM MASSE“**

CEO Uwe Ahrendt

**„TANGENTE IST
UNSER BEST-
SELLER, SEIT
30 JAHREN. WIE
OFT GELINGT EIN
SOLCHER WURF
IN UNSERER
BRANCHE?“**

Mitgeschäftsführerin Judith Borowski

**MIT UHREN FÜR
IHN UND SEINE
FREUNDE HAT
ALLES ANGE-
FANGEN. UND
DIESE FREUNDE
WURDEN GANZ
SCHNELL MEHR.**

Markengründer Roland Schwertner

erschien die Tangente mit Datum als erste Variante mit Zusatzfunktion, und zwei Jahre später legte Nomos die Tangente Datum Gangreserve mit neuartig konstruierter Restenergieanzeige nach. Das Basis-Handaufzugskaliber war inzwischen mit Sekundenstopp, TrioVis-Feinregulierung, stärkerer Zugfeder und eigenen Verzierungen so stark weiterentwickelt worden, dass Nomos 2004 eine Tangente-Sonderserie von 30 verschiedenfarbigen Uhren erstmals mit der Werkgravur des griechischen Buchstaben Alpha versah. Im Folgejahr galt diese Werkbezeichnung dann auch für das Serienmodell der Tangente; das Werk mit zusätzlicher Datumsanzeige erhielt später folgerichtig den Namen Beta, die Version mit Gangreserve Gamma und die Ausführung mit Gangreserveanzeige und zusätzlichem Datum Delta.

2010 war ein wichtiges Jahr, in dem eine kleine 33-Millimeter-Version ebenso erschien wie eine auf 38 Millimeter vergrößerte Ausführung mit sogenanntem Fernsehdatum. Dabei handelt es sich um eine vergrößerte Fensteranzeige, die durch einen um das Werk herumlaufenden Datumsring mit größeren Zahlen möglich wurde. Das 38-Millimeter-Gehäuse nutzte Nomos ab 2011 auch für eine Tangente ohne Datum. Seit 2012 kooperiert die Uhrenmarke mit Ärzten ohne Grenzen. Im Rahmen dieser Zusammenarbeit gestalten die Glashütter regelmäßig Sondermodelle mit roter Zwölf, deren Erlöse teilweise an die wohltätige Organisation gehen.

Erstmals automatisch

Einen wahren Meilenstein erlebte die Tangente 2015, als sie mit dem Kaliber DUW 3001 – das Kürzel steht selbstbewusst für „Deutsche Uhrenwerke“ – erstmals automatisch tickte. Tangente Neomatik heißt das Modell, dessen Beiname auf das damals neue, automatische Uhrwerk hinweist. Mit diesem Kaliber kam die Tangente



Die Tangente Neomatik Platingrau ist die neue Elegante von Nomos Glashütte (ab 2440 Euro)

2022

Werkgalerie (v.l.):
Basiskaliber Alpha,
Automatikkaliber
DUW 3001, Datums-
werk DUW 4101 und
das verwandte DUW
4401 mit Gangreser-
veanzeige sowie das
Automatikkaliber
DUW 6101 mit innova-
tivem „Update“



erstmal in den Genuss der 2014 eingeführten markeneigenen Hemmungsbaugruppe namens Nomos-Swing-System. Während andere Werke durch den Einsatz der eigenen Hemmung von Gamma, Delta und Co. zu DUW-Kalibern aufgerüstet wurden, war das DUW 3001 eine vollständige Neuentwicklung. Weil das Werk nur 3,2 Millimeter hoch baut, stieg die Höhe des 35-Millimeter-Gehäuses gegenüber der Tangente mit Handaufzug nur um 0,3 Millimeter auf 6,9 Millimeter. Damit blieb die schlanke, zurückhaltende Erscheinung der Tangente erhalten.

Manch einer mag sich nach diesem Entwicklungsschritt fragen, welche Daseinsberechtigung der nach wie vor erhältliche Tan-

Das Gesicht einer
Ikone: Die Tangen-
te ist auch ohne
Gehäuse und Band
sofort erkennbar



gomat noch hat, der bereits seit 2005 als Automatikversion der ursprünglichen Tangente existiert. Die Antwort liegt einerseits in den Dimensionen: Der Tangomat misst bei einem Durchmesser von 38,3 Millimetern 8,2 Millimeter in der Höhe, was ihn im direkten Vergleich fast schon zu einer stämmigen Uhr macht. Andererseits ist sein 4,3 Millimeter großes Uhrwerk (früher Epsilon, heute dank Nomos-Swing-System DUW 5001) noch deutlich modularer aufgebaut als das integrierte, auf geringe Toleranzen ausgelegte DUW 3001, das in der Tangente Neomatik tickt.

Neue Farben, neues Datum

In der nächsten Zeit baute Nomos die Kollektion vor allem durch neue, attraktive Zifferblätter aus. So erschien 2016 die Tangente Neomatik Nachtblau im klassischen 35-Millimeter-Gehäuse, und ein Jahr später folgte die größere Tangente Neomatik 39 Silvercut mit quer gebürstetem silberfarbenem Zifferblatt.

Eine seiner größten optischen und technischen Veränderungen erfuhr der Nomos-Klassiker im Jahr 2018 mit der Lancierung der Tangente Neomatik 41 Update: Diese vergrößerte Tangente bietet dank des damals neuen Automatikkalibers DUW 6101 eine innovative Datumsanzeige: Die Zahlen befinden sich am Zifferblatttrand und werden von zwei farbigen Feldern gerahmt.

Aus technischer Sicht hat Nomos mit seiner „Update“ genannten Datumskonstruktion ebenfalls einen wichtigen Fortschritt zu verzeichnen. Kaum zu glauben, aber bisher musste das Datum stets durch Verstellen der Zeit justiert werden, weil eine Datumsschnellkorrektur über die halb gezogene Krone fehlte. Das ist bei anderen Nomos-Werken immer noch der Fall, aber beim Kaliber DUW 6101

DAVOSA

SWISS



DAVOSA ARGONAUTIC BGBS MIT *BEYOND STEEL*® LÜNETTE

Schweizer Zeitmesser mit Automatikuhrwerk
928,00 € inkl. MwSt.



BEYOND STEEL®

Der neue Hochleistungswerkstoff von DAVOSA

- extrem korrosionsbeständig
- kratzfest – fast so hart wie Diamant
- hitzebeständig bis zu 2.900 °C



Mit den besten Wünschen
zum 30. CHRONOS-Jubiläum!

www.davosa.com

lässt sich die Anzeige sogar in beide Richtungen korrigieren. Davon profitiert auch die Tangente Sport Neomatik 42 Datum, die 2019 eine weitere spannende Erweiterung der Kollektion darstellte. Hier ist das Kaliber DUW 6101 mit einem herkömmlichen Datumsfenster bei drei Uhr ausgestattet, das wie das „Update“ in beide Richtungen schnellverstellt werden kann.

Noch einschneidender als das markeneigene Datum sind jedoch Design, Gehäusetechnik und Armband des Newcomers: Die Tangente Sport Neomatik 42 Datum ist die größte, sportlichste und optisch auffälligste Spielart des Nomos-Bestsellers. Die 42 Millimeter große und 10,9 Millimeter hohe Edelhstahluhr hält bis 300 Meter



Wassertiefe dicht und wird an einem neu konstruierten Armband mit lamellenartigen Gliedern und Sicherheitsfallschließe getragen. Beim Design erlaubte sich Nomos verschiedene Farben, Leuchtmasse und den stolzen Zifferblattaufdruck „1000 ft“. Der Boden ist mit sechs Schrauben befestigt statt nur aufgedrückt, und ein Kronenschutz bewahrt als völlig neues Gestaltungsmerkmal das empfindliche Bedienelement vor Schlägen.

Sinnvolle Ergänzungen

Nach den Neuentwicklungen „Update“ und „Sport“ konzentrierte sich Nomos auf attraktive Erweiterungen der bestehenden Modelle. So erschien noch 2019 die Tangente Neomatik 41 Update Ruthenium mit attraktivem anthrazitfarbenem Zifferblatt, und seit 2020 steht für die Update die schon zuvor bei anderen Modellvarianten genutzte Zifferblattfarbe Nachtblau zur Wahl.

2021 stand ganz im Zeichen einer limitierten Tangente 38, mit der Nomos das 50-jährige Jubiläum der Ärzte ohne Grenzen feierte. Im Februar 2022 präsentierte die Glashütter Manufaktur schließlich die Tangente Neomatik Platingrau in 35 beziehungsweise 38,5 Millimeter großen Gehäusen. So unscheinbar die Veränderungen zum silberweißen Klassiker auch sein mögen: Das hellgraue, leicht gekörnte Zifferblatt und die metallfarbenen statt gebläuten Zeiger verleihen der Neuheit einen ganz eigenen, hocheleganten Look.

Die Tangente Neomatik Platingrau steht exemplarisch für die Wandelbarkeit des Nomos-Klassikers, der sich immer ähnlich sieht, aber dennoch viel Spielraum für Detailveränderungen bietet. Wandelbarkeit bei hoher Wiedererkennbarkeit: Genau das ist es, was „Deutschlands gute Uhr“ so erfolgreich macht. ▬